

Arbeitsgemeinschaft für Verwaltungsrecht im
Deutschen Anwaltverein – Landesgruppe NRW

31. Oktober 2014, Düsseldorf



Durchsetzung und Abwehr von Informationsansprüchen einschließlich Fragen des Rechtsschutzes

Rechtsanwalt Gregor Franßen, EMLE (Madrid)





Inhaltsübersicht

Umgang mit Anträgen

Verhältnis zu § 29 VwVfG

Rechtsmissbräuchlichkeit

Widerspruchsverfahren / Überprüfungsverfahren

Drittbeteiligung im Verwaltungsverfahren

Hauptsache-Rechtsschutz des Antragstellers

Einstweiliger Rechtsschutz des Antragstellers

Rechtsschutz Dritter

Streit über die Existenz von Informationen

Gerichtlicher Überprüfungsmaßstab

Aktenvorlage nach § 99 Abs. 1 VwGO

In-camera-Verfahren nach § 99 Abs. 2 VwGO



Umgang mit Anträgen

Bestimmtheit des Antrags

- **IFG Bund/NRW: keine besonderen Vorschriften**
 - ➔ Ablehnung bei Unbestimmtheit möglich
 - Beratungspflicht nach § 25 VwVfG Bund/NRW?
 - offensichtliche Versehentlichkeit? offensichtliche Unkenntnis?
 - aber: Möglichkeit zu erneuter (bestimmter) Antragstellung
- **UIG Bund/NRW: besondere Vorschriften**
 - § 4 Abs. 2 Satz 2 UIG Bund (i.V.m. § 2 Satz 3 UIG NRW):
Aufforderung innerhalb eines Monats zur Präzisierung des Antrags
 - § 4 Abs. 2 Satz 4 UIG Bund (i.V.m. § 2 Satz 3 UIG NRW):
Pflicht zur Unterstützung bei der Präzisierung
 - § 8 Abs. 2 Nr. 5 UIG Bund (i.V.m. § 2 Satz 3 UIG NRW):
Ablehnung des Antrags bei fehlender Präzisierung
 - aber: Möglichkeit zu erneuter (bestimmter) Antragstellung



Umgang mit Anträgen

Zuständigkeit

- **IFG Bund**
 - § 7 Abs. 1 Satz 1: über Antrag entscheidet Behörde, die zur Verfügung über begehrte Informationen berechtigt ist
 - Verfügungsberechtigung grds. beim Urheber (BVerwG, 03.11.2011)
 - Urheber kann Verfügungsberechtigung der Stelle ausschließen (VG Frankfurt/Main, 21.11.2012)
 - Urheber kann Verfügungsberechtigung der Stelle beschränken (VG Saarland, 26.04.2012)
 - keine Verfügungsberechtigung der Stelle, wenn Urheber über Bereichsausnahme besonders geschützt (VG Berlin, 30.05.2013)
- **IFG NRW, UIG Bund/NRW**
 - keine entsprechende Regelung → Zuständigkeit bei Vorhandensein
 - Berücksichtigung fehlender Verfügungsberechtigung ggf. im Rahmen materieller Ausschlussgründe
 - z.B. Schutz der Vertraulichkeit von Beratungen (VG Köln, 18.07.2013)



Umgang mit Anträgen Bescheidungsfrist

- **IFG Bund**
 - Soll-Vorgabe 1 Monat
(Stattgabe: § 7 Abs. 5 Satz 2; Ablehnung: § 9 Abs. 1)
- **IFG NRW**
 - unverzüglich, spätestens in 1 Monat (§ 4 Abs. 2 Satz 1)
- **UIG Bund**
 - grundsätzlich spätestens in 1 Monat (§ 3 Abs. 3 Satz 1 und Satz 2 Nr. 1)
 - 2 Monate bei umfangreichen/komplexen Informationen (§ 3 Abs. 3 Satz 1 und Satz 2 Nr. 2)
 - beachte Pflicht zur Unterrichtung des Antragstellers gemäß § 4 Abs. 5
- **UIG NRW**
 - wie UIG Bund (§ 2 Satz 3 UIG NRW i.V.m. § 3 Abs. 3 UIG Bund)



Verhältnis zu § 29 VwVfG „Abkürzung“ über § 29 VwVfG?

- Verhältnis zum Einsichtsrecht gem. § 29 Abs. 1 Satz 1 VwVfG (NRW)
- ➔ Frage 1: Zugang zu den begehrten Informationen?
 - Problem: ggf. „Abkürzung“ des Informationszugangs
 - Zugangsverfahren ist eigenes Verwaltungsverfahren
 - Zugangsverfahren ist kein „Annex“ zum Verfahren, dem die begehrten Informationen zuzuordnen sind (OVG HH, 21.12.2011)
 - Bestandteile des Zugangsverfahrens
 - Korrespondenz Antragsteller, Stelle und Drittbetroffene
 - Überlegungen/Beratungen der Stelle zum Zugangsanspruch
 - Anwaltskorrespondenz zum Zugangsanspruch
 - grundsätzlich nicht die begehrten Informationen
- ➔ grundsätzlich keine „Abkürzung“ über § 29 VwVfG
 - aber fraglich: begehrte Informationen, soweit sie im Zugangsverfahren an Dritte (z.B. Anwälte) übersandt werden



Verhältnis zu § 29 VwVfG „Ausforschung“ über § 29 VwVfG?

- **Frage 2: Zugang zur Entscheidungsfindung der Stelle?**
- Problem: ggf. Kenntnisnahme des Antragstellers von Schwächen, Risiken etc. einer beabsichtigten Zugangsverweigerung
 - geteilte Aktenführung (z.B. beim Fachamt und Rechtsamt) unzulässig
 - Ausschluss gem. § 29 Abs. 1 Satz 2 VwVfG (NRW)?
 - Beratungen/Anwaltskorrespondenz als Arbeiten zur VA-Vorbereitung?
 - Abschluss des Verwaltungsverfahrens erst bei Bestandskraft des VA?
 - Verweigerung gem. § 29 Abs. 2 VwVfG (NRW)?
 - bei Zuarbeiten Dritter:
 - Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen?
 - Schutz des geistigen Eigentums?



Rechtsmissbräuchlichkeit IFG Bund/NRW (1)

- **Ablehnung wegen Rechtsmissbräuchlichkeit nicht normiert**
- **kein Missbrauch:**
 - Antragsteller will Informationen an Dritten weitergeben (OVG NRW, 21.08.2008, zum IFG NRW)
 - Antragsteller ist als „Strohmann“ von juristischer Person vorgeschoben (OVG NRW, 21.08.2008, zum IFG NRW)
 - Informationen sollen in Zivilprozess verwendet werden (HessVGH, 02.03.2010, zum IFG Bund)
- **Missbrauch:**
 - offensichtlich keine nachvollziehbaren Motive, sondern allein Absicht, Behörde/Dritte zu belästigen oder anderem Schaden zuzufügen (HessVGH, 24.03.2010, zum IFG Bund)
 - ➔ Rechtsmissbrauch in Ausnahmefällen bei querulatorischen Anträgen



Rechtsmissbräuchlichkeit IFG Bund/NRW (2)

- **§ 6 Satz 2 IFG NRW**
 - Ablehnung bei konkreten Anhaltspunkten für missbräuchliche Verwendung zur Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

- **§ 5 Abs. 4 IFG NRW**
 - Möglichkeit der Ablehnung, wenn
 - Information bereits zur Verfügung gestellt
 - Zumutbarkeit der Beschaffung aus allgemein zugänglichen Quellen (allgemein zugängliche Quellen sind solche gem. Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG: VG Aachen, 12.02.2014)



Rechtsmissbräuchlichkeit UIG Bund/NRW (1)

- **gesetzlich normiert:**
 - **§ 8 Abs. 2 Nr. 1 UIG Bund (i.V.m. § 2 Satz 3 UIG NRW)**
 - Ablehnung, soweit Antrag offensichtlich rechtsmissbräuchlich
 - Ausnahme: überwiegende öffentliche Interessen
 - Gesetzesbegründung (BR-Drs. 439/04, S. 37 f.):
 - Rechtsmissbräuchlichkeit, wenn Antragsteller bereits über Informationen verfügt oder Antrag die Verzögerung von Verwaltungsverfahren bezweckt
 - Abwägung mit öffentlichen Interessen ohne praktische Relevanz
 - **§ 3 Abs. 2 Satz 4 UIG Bund (i.V.m. § 2 Satz 3 UIG NRW)**
 - Möglichkeit der Ablehnung, wenn Umweltinformationen auf andere, leicht zugängliche Art zur Verfügung stehen



Rechtsmissbräuchlichkeit UIG Bund/NRW (2)

- **VG Ansbach, 31.05.2006:**
 - rechtsmissbräuchlich: Antrag kann erkennbar nicht dem Zweck dienen, den UIRL mit dem Umweltinformationszugang erreichen will (v.a. Verbesserung der Umwelt)
- **BVerwG, 24.09.2009:**
 - behördenbezogener Missbrauch: Arbeitsfähigkeit und -effektivität der Stelle wird beeinträchtigt
 - verwendungsbezogener Missbrauch: Verwendung der Informationen nicht für Umweltschutz, sondern ausschließlich für wettbewerbliche Zwecke wie „Ausspähen“, Industriespionage etc. (zugleich zweckwidrige Beanspruchung der Arbeitskraft der Stelle)
 - Voraussetzung für verwendungsbezogenen Missbrauch: ausschließlich zweckwidrige Intentionen des Antragstellers



Widerspruchsverfahren IFG Bund/NRW

- **IFG Bund**
 - statthaft gemäß § 9 Abs. 4 Satz 1
 - ebenso schon § 68 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 VwGO)
 - auch bei oberster Bundesbehörde gemäß § 9 Abs. 4 Satz 2 (entgegen § 68 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1, Abs. 2 VwGO)
 - Wortlaut beschränkt auf „Ablehnung“, aber dennoch für alle Entscheidungen, insb. Kostenentscheidungen
 - Einlegungsfrist: 1 Monat nach Bekanntgabe (§ 70 Abs. 1 Satz 1 VwGO)
 - Bearbeitungsfrist:
 - grds. 3 Monate, vgl. § 75 Satz 2 VwGO
 - aber 1 Monat nach § 75 Satz 2 VwGO i.V.m. § 7 Abs. 5 Satz 2 oder § 9 Abs. 1
- **IFG NRW**
 - kein Widerspruchsverfahren
 - § 68 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 VwGO i.V.m. § 110 Abs. 1 Sätze 1 und 2 JustG NRW
 - VG Düsseldorf, Urt. v. 30.04.2014 – 26 K 7968/13



Widerspruchsverfahren UIG Bund/NRW – öffentliche Stellen

- **UIG Bund**
 - statthaft gemäß § 68 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 VwGO (Art. 6 Abs. 1 UIRL)
 - auch bei oberster Bundesbehörde gemäß § 6 Abs. 2
 - Einlegungsfrist: 1 Monat nach Bekanntgabe (§ 70 Abs. 1 Satz 1 VwGO)
 - Bearbeitungsfrist: nicht geregelt
 - grds. 3 Monate, vgl. § 75 Satz 2 VwGO
 - aber „zügig“ gemäß Art. 6 Abs. 1 Satz 2 UIRL → § 3 Abs. 3 Satz 2 (1 oder 2 Monate) oder § 6 Abs. 4 Satz 2 (1 Monat)
- **UIG NRW**
 - statthaft gem. § 68 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 VwGO (Art. 6 Abs. 1 UIRL)
 - grds. kein Wispr.-Verfahren gem. § 110 Abs. 1 Satz 1/2 JustG NRW
 - aber Ausnahme gem. § 110 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 JustG NRW (EU-Recht schreibt Durchführung vor, vgl. Art. 6 Abs. 1 UIRL)
 - auch bei oberster Landesbehörde gemäß § 3 Abs. 2
 - Einlegungs- und Bearbeitungsfrist: wie UIG Bund



Überprüfungsverfahren

UIG Bund/NRW – private Stellen

- **UIG Bund**
 - statthaft nach § 6 Abs. 3 und 4 UIG Bund (Art. 6 Abs. 1 UIRL)
 - nicht: Beliehene
 - Einlegungsfrist: 1 Monat nach Ablehnung (§ 6 Abs. 4 Satz 1)
 - Bearbeitungsfrist: 1 Monat (§ 6 Abs. 4 Satz 2)
 - keine Voraussetzung für Klageerhebung (§ 6 Abs. 3 Satz 2)

- **UIG NRW**
 - § 2 Satz 3: Geltung des § 6 Abs. 3 und 4 UIG Bund
 - § 2 Satz 4: Ersetzung der „privaten Stellen“
 - „private Stellen“ in § 2 Abs. 1 Nr. 2 und § 6 Abs. 3/4 UIG Bund
 - stattdessen „private Stellen“ gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 2



Drittbeteiligung im Verwaltungsverfahren IFG Bund/NRW

- **IFG Bund**
 - bei Berührung von Belangen Dritter
 - ➔ Gelegenheit zur Stellungnahme für Dritten (§ 8 Abs. 1)
 - schutzwürdige Belange: §§ 5 und 6 (HessVGH, 01.10.2008 – 6 B 1133/08)
 - Entscheidung ggü. Antragsteller ergeht schriftlich (§ 8 Abs. 2 Satz 1)
 - Entscheidung ist Dritten bekanntzugeben (§ 8 Abs. 2 Satz 1)
 - Aufschiebung der Zugangsgewährung für Antragsteller bis Bestandskraft ggü. Dritten (§ 8 Abs. 2 Satz 2)
- **IFG NRW**
 - bei Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen
 - ➔ Gelegenheit zur Stellungnahme für Dritten (§ 8 Satz 4)
 - bei personenbezogenen Daten
 - ➔ Einwilligung des Dritten (§ 10 Abs. 1 i.V.m. § 9 Abs. 1 Buchst. a))
 - ➔ oder Gelegenheit zur Stellungnahme und Benachrichtigung (§ 9 Abs. 2 Sätze 1/2 i.V.m. Abs. 1 Buchst. b) bis e))
 - Aufschiebung Zugangsgewährung nach UIG Bund analog empfehlenswert



Drittbeteiligung im Verwaltungsverfahren UIG Bund/NRW

- **UIG Bund**
 - Anhörung betroffener Dritter vor der Entscheidung (§ 9 Abs. 1 Satz 3)
 - bei personenbezogenen Daten
 - bei Rechten am geistigen Eigentum
 - bei Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen
 - bei Einwilligung des Dritten Zugangsgewährung, ansonsten Prüfung Ausschlussgründe
 - Aufschiebung Zugangsgewährung nach UIG Bund analog empfehlenswert
- **UIG NRW**
 - wie UIG Bund (§ 2 Satz 3)



Hauptsache-Rechtsschutz des Antragstellers IFG Bund

- **IFG Bund**
 - Rechtsweg: Vw-Rechtsweg nach § 40 Abs. 1 Satz 1 VwGO
 - so BSG (04.04.2012), und BVerwG (15.10.2012, 20.09.2012)
 - keine abdrängende Sonderzuweisung nach § 51 SGG, § 33 FGO
 - auch wenn Akteneinsichtsanspruch nach § 29 VwVfG einem anderen Rechtsweg zugewiesen wird
 - Klageart und -frist:
 - Verpflichtungsklage bei (tlw.) Ablehnung (§ 9 Abs. 4)
Frist: 1 Monat ab WisprB (§ 74 VwGO)
 - Untätigkeitsklage bei Untätigkeit
Frist: ab 1 Monat (§ 75 VwGO i.V.m. § 7 Abs. 5 Satz 2)
(OVG BB, 08.05.2008, zum UIG Bund)
 - Anfechtungsklage gegen Kostenbescheid
Frist: 1 Monat ab WisprB (§ 74 VwGO)



Hauptsache-Rechtsschutz des Antragstellers IFG NRW (1)

▪ IFG NRW

- Rechtsweg: Vw-Rechtsweg nach § 40 Abs. 1 Satz 1 VwGO (OVG NRW, 26.08.2009)
- Klageart und -frist:
 - Verpflichtungsklage bei (tlw.) Ablehnung (OVG NRW, 09.02. 2012; VG Düsseldorf, 30.04.2014)
 - zuvor VG Köln, VG Münster, VG Düsseldorf: allgemeine Leistungsklage
 - Frist: 1 Monat ab Ablehnungsbescheid (§ 74 VwGO)
 - bei Leistungsklage: keine Frist, aber ggf. Verwirkung
 - Untätigkeitsklage bei Untätigkeit (OVG NRW, 05.09.2006)
 Frist: ab 1 Monat (§ 75 VwGO i.V.m. § 5 Abs. 2 Satz 1 IFG NRW)
 - Anfechtungsklage gegen Kostenbescheid (VG Arnsberg, 25.06.2004)
 Frist: 1 Monat ab Kostenbescheid (§ 74 VwGO)



Hauptsache-Rechtsschutz des Antragstellers IFG NRW (2)

- Richtige Klageart und -frist bei anspruchspflichtiger Privatrechtsperson?
 - Anspruchsverpflichtung Privater nach § 2 Abs. 4
 - konkreter Regelungsgehalt von Rspr. noch nicht geklärt
 - Nur Beliehene? (bloße Klarstellungsfunktion)
 - Oder auch Organisationsprivatisierung?
 - offen gelassen: VG Köln, 23.01.2014
 - wenn nur Beliehener → Behörde → Klagearten/-fristen: s.o.
 - wenn auch Nicht-Beliehene erfasst:
 - entweder entscheidet Privater über Informationszugang durch VA → Klagearten/-fristen: s.o
 - oder Privater entscheidet nicht durch VA → allgemeine Leistungsklage (s.o.)



Hauptsache-Rechtsschutz des Antragstellers UIG Bund

- **UIG Bund**
 - Rechtsweg: Vw-Rechtsweg (§ 6 Abs. 1)
 - Klageart und -frist:
 - Verpflichtungsklage bei (tlw.) Ablehnung
(BVerwG, 18.10.2005; HessVGH, 31.10.2013)
Frist: 1 Monat ab WisprB (§ 74 VwGO)
 - Untätigkeitsklage bei Untätigkeit:
Frist: ab 1 bzw. 2 Monate (§ 75 VwGO i.V.m. § 3 Abs. 3 Satz 2)
(OVG BB, 08.05.2008)
 - Anfechtungsklage gegen Kostenbescheid
(VG Gießen, 07.07.2008, zum HUIG)
Frist: 1 Monat (§ 74 VwGO)
 - gegen private Stelle: allgemeine Leistungsklage
(VG Berlin, 05.11.2012)
Frist: keine Frist, aber ggf. Verwirkung



Hauptsache-Rechtsschutz des Antragstellers UIG NRW

- **UIG NRW**
 - Rechtsweg: Vw-Rechtsweg (§ 3 Abs. 1)
 - bei privaten Stellen: i.V.m. § 6 Abs. 5 UIG Bund
 - Klagearten und -fristen: wie UIG Bund (s.o.)



Einstweiliger Rechtsschutz des Antragstellers IFG Bund/NRW und UIG Bund/NRW

- nach § 123 VwGO
- **Anordnungsanspruch:** überwiegend wahrscheinlicher Zugangsanspruch
 - Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen überwiegend wahrscheinlich
 - überwiegend wahrscheinlich keine Ausschlussgründe
- **Anordnungsgrund:** hohe Anforderungen
 - Grund: drohende Vorwegnahme der Hauptsache
 - ➔ nur bei schweren und unzumutbaren Nachteilen, die durch Hauptsache nicht mehr beseitigt werden können
 - keine Besonderheiten gemäß Art. 6 UIRL (OVG BB, 23.05.2014)
 - möglich bei beabsichtigter Verwendung der Informationen in fristgebundenem Gerichtsverfahren (Einzelfall-Entscheidung)
 - Nein: OVG NRW, 27.06.2007; OVG BB, 23.05.2014 und 12.11.2012
 - Ja: OVG NRW, 19.06.2002; OVG BB, 14.05.2012
 - wohl generell zu verneinen bei Amtsermittlung im anderen Verfahren (vgl. OVG BB, 23.05.2014)



Rechtsschutz Dritter IFG Bund/NRW

- **IFG Bund:**
 - Anfechtungswiderspruch und Anfechtungsklage Dritter gegen stattgebende Entscheidung (§ 8 Abs. 2 Satz 3 i.V.m. § 9 Abs. 4)
 - vorläufiger Rechtsschutz über §§ 80 Abs. 5, 80a VwGO
 - vorbeugender Rechtsschutz vor stattgebender Entscheidung?
 - regelmäßig unzulässig wegen Aufschub der Zugangsgewährung nach § 8 Abs. 2 (s.o.) → Abwarten der Entscheidung zumutbar
 - bei rechtswidrig unterlassener Beteiligung des Dritten im Verwaltungsverfahren nach § 8 Abs. 1 (s.o.):
 - selbständig durchsetzbare verfahrensrechtliche Rechtsposition (Ausnahme zu § 44a VwGO: HessVGH, 01.10.2008)
 - allgemeine Leistungsklage auf Unterlassen einer Entscheidung ohne Beteiligung, vorläufiger Rechtsschutz nach § 123 Abs. 1 VwGO
 - Rechtsschutzbedürfnis, weil ohne Drittbeteiligung auch kein Aufschub der Zugangsgewährung nach § 8 Abs. 2
- **IFG NRW:** wie IFG Bund



Rechtsschutz Dritter

UIG Bund/NRW

- **UIG Bund**
 - gegen öffentliche Stelle
 - Anfechtungswiderspruch und -klage gegen Entscheidung (VG Arnsberg, 27.01.2011, zum UIG NRW)
 - vorläufiger Rechtsschutz nach §§ 80 Abs. 5, 80a VwGO
 - bei unterbliebener Drittbeteiligung: Unterlassungsklage und vorläufiger Rechtsschutz nach § 123 VwGO
 - gegen private Stelle
 - kein Widerspruchsverfahren vorgesehen
 - allgemeine Leistungsklage auf Unterlassen
 - vorläufiger Rechtsschutz über § 123 Abs. 1 VwGO
 - regelmäßig notwendig, weil Unterlassungsklage keine aufschiebende Wirkung hat
- **UIG NRW**
 - wie UIG Bund (§ 2 Satz 3 UIG NRW)



Streit über die Existenz von Informationen IFG Bund/NRW und UIG Bund/NRW

- **IFG Bund/NRW: Zugang zu „vorhandenen“ Informationen**
 - Informationen, die (faktisch) Bestandteil der Verwaltungsunterlagen sind
 - grds. keine Pflicht zur Beschaffung
- **UIG Bund/NRW: Zugang zu Informationen, über die Stelle „verfügt“**
 - entweder Vorhandensein bei Stelle (wie bei IFG Bund/NRW)
 - oder Bereithalten = Aufbewahren durch nicht informationspflichtige Stelle bei Übermittlungsanspruch (Rechtsvorschrift, VA, Vertrag)
- **Aufklärung des Vorhandenseins / Bereithaltens im Prozess**
 - ➔ Amtsermittlungsgrundsatz, § 86 Abs. 1 VwGO
 - Beiziehung von Akten/Unterlagen
 - Einholung amtlicher Erklärungen von Verwaltungsmitarbeitern
 - Zeugenvernehmung und ggf. -vereidigung
 - Ortstermin



Gerichtlicher Überprüfungsmaßstab Ablehnungsgründe

- **VG Arnsberg, 27.01.2011, und OVG RP, 20.03.2008:**
 - öffentliche Belange gerichtlich voll überprüfbar ^{b12}
 - nachteilige Auswirkungen sind Prognoseentscheidung der Behörde ^{b13}
 - auch Prognoseentscheidung gerichtlich voll überprüfbar
 - Entscheidungen zu UIG NRW und UIG RP ergangen; verallgemeinerungsfähig
- **Beurteilungsspielraum (eingeschränkte Überprüfbarkeit) anerkannt für**
 - internationale Beziehungen (BVerwG, 29.10.2009)
 - Belange der inneren und äußeren Sicherheit (OVG BB, 20.03.2012) ^{b10}
 - offen gelassen für die übrigen Tatbestände des § 3 Nr. 1 IFG Bund ^{b11} (OVG BB, 20.03.2012)

Folie 26

- b10** Informationen des Bundesverkehrsministeriums über illegale Flugbewegungen der CIA (Gefangenentransporte im Rahmen der Terrorbekämpfung)
blatt; 12.06.2014
- b11** Informationen des Bundeskanzleramts (Terminkalender der Bundeskanzlerin) über Geburtstagsfeier von Ackermann
blatt; 12.06.2014
- b12** Analysen des LANUV von Filterstaubemissionen eines Glaswerks, die Lackschäden an Fahrzeugen von Nachbarn verursachten. Betreiber des Glaswerks wehrte sich gegen Bekanntgabe an einen Nachbarn.
blatt; 12.06.2014
- b13** allgemeine Informationen der Landesregierung RP über Betreiberpflichten nach der Störfall-VO: welche Betreiber in RP sind betroffen?
blatt; 12.06.2014



Aktenvorlage nach § 99 I 1 und 2 VwGO Geltungsbereich

- **Pflicht zur Aktenvorlage gem. § 99 Abs. 1 Satz 1 VwGO**
 - Geltung für alle Behörden (auch Beliehene)
 - Geltung auch für Private i.S.d. § 2 Abs. 4 IFG NRW, weil Geltung als Behörden i.S.d. IFG NRW
 - Geltung für Private nach UIG Bund/NRW?
 - contra: besonderes Überprüfungsverfahren wegen fehlender Behördenstellung
 - einheitlicher Behördenbegriff in Art. 2 Nr. 2 UIRL irrelevant, weil nur Sammelbegriff für alle informationspflichtigen Stellen
 - VwGO-Literatur: umstritten, ob Kontrolle durch Behörde ausreicht
 - falls § 99 VwGO nicht auf Private anwendbar:
 - ➔ Vorlage nach §§ 86 Abs. 5, 87 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 VwGO
 - ➔ Vorlage nach § 173 VwGO i.V.m. § 142 ZPO
 - ➔ Beweiswürdigung, Beweislastverteilung
 - **rechtspolitisch änderungsbedürftig**



Aktenvorlage nach § 99 I 1 und 2 VwGO Anforderung der Akten

- **Anforderung der Aktenvorlage durch Gericht der Hauptsache**
 - nicht schon durch Eingangsverfügung (BVerwG, Beschl. v. 12.01.2006 – 20 F 12.04)
 - durch einfaches gerichtliches Schreiben, wenn Entscheidungserheblichkeit der Vorlage unmittelbar gegeben ist (OVG NRW, 05.06.2012)
 - wenn Hauptsacheentscheidung allein vom Akteninhalt abhängt, ob dieser unmittelbar geheimhaltungsbedürftig ist
 - bei materiell-rechtlichen Geheimhaltungsgründen nach Fachrecht: Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse, personenbezogene Daten
 - durch förmlichen Beweisbeschluss, wenn Entscheidungserheblichkeit der Vorlage gesondert festzustellen ist (OVG NRW, 05.06.2012)
 - wenn sich Geheimhaltungsgründe erst aus Fachgesetz ergeben (v.a. Schutz des Zustandekommens der Akten)
 - bei prozeduralen Geheimhaltungsgründen nach Fachrecht: Schutz des behördlichen Entscheidungsprozesses, insbesondere Vertraulichkeit von Beratungen



Aktenvorlage nach § 99 I 1 und 2 VwGO Sperrerklärung

- **Verweigerung der Vorlage gem. § 99 Abs. 1 Satz 2 VwGO**
 - durch oberste Aufsichtsbehörde (Abgabe einer Sperrerklärung)
 - Voraussetzungen
 - konkrete Darlegung der Geheimhaltungsgründe:
 - grds. kein Abstellen auf Ausschlussgründe nach Fachrecht
 - aber: „wenn die Vorgänge nach einem Gesetz geheim gehalten werden müssen“ gemäß § 99 Abs. 1 Satz 2 VwGO → Fachrecht?
 - eigene Ermessensentscheidung (auch bei zwingendem Ausschluss nach Fachrecht)
 - Abwägung mit dem Interesse an der Wahrheitsfindung
 - Berücksichtigung der rechtsschutzverkürzenden Wirkung der Verweigerung für den Kläger
 - ggf. Ermessensreduzierung durch Verhältnismäßigkeit-Grds. (z.B. bei Grundrechtsbezug in Dreieckskonstellationen)
- **faktische Annäherung an Ausschlussgründe nach Fachrecht**



In-camera-Verfahren nach § 99 II VwGO

Entscheidung des Fachsenats

- **Antrag des Klägers**
 - bei Gericht der Hauptsache (§ 99 Abs. 2 Satz 3 VwGO)
- **Abgabe des Antrags und der Hauptsacheakten**
 - vom Gericht der Hauptsache an den Fachsenat (§ 99 Abs. 2 Satz 4 VwGO)
 - Fachsenat beim OVG oder BVerwG (§ 99 Abs. 2 Satz 1 oder 2 VwGO)
- **Aktenvorlage**
 - durch oberste Aufsichtsbehörde
 - auf Aufforderung Fachsenat (§ 99 Abs. 2 Satz 5 VwGO)
- **Entscheidung des Fachsenats**
 - über Rechtmäßigkeit der Verweigerung (§ 99 Abs. 2 Satz 1 und 2 VwGO)
 - keine Entscheidung über Ausschlussgründe nach Fachrecht
 - keine Angaben über Akteninhalt in Entscheidungsgründen (§ 99 Abs. 2 Satz 10 VwGO)
 - Ausschluss des § 100 VwGO im In-camera-Verfahren (§ 99 Abs. 2 Satz 9 VwGO)



In-camera-Verfahren nach § 99 II VwGO Fortsetzung Hauptsacheverfahren

- **Sperrerklärung war rechtswidrig:**
 - Pflicht zur Aktenvorlage nach § 99 Abs. 1 Satz 1 VwGO
 - aber keine Aktenübersendung vom Fachsenat an Hauptsachegericht:
 - Möglichkeit zu erneuter Sperrerklärung, ggf. In-camera-Verfahren
- **Sperrerklärung war rechtmäßig:**
 - keine Pflicht zur Aktenvorlage nach § 99 Abs. 1 Satz 1 VwGO
 - aber keine Entscheidung des Fachsenats über Ausschlussgründe nach Fachrecht,
 - daher Beweisnotstand der Behörde bei Rechtmäßigkeit der Verweigerung
 - aber präjudizielle Wirkung bei Übereinstimmung der Prüfprogramme nach § 99 Abs. 1 Satz 2 VwGO und fachrechtlichen Ausschlussregeln (BVerwG, 27.06.2013, zum BArchG)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Weitere Informationen unter www.raehp.de.

